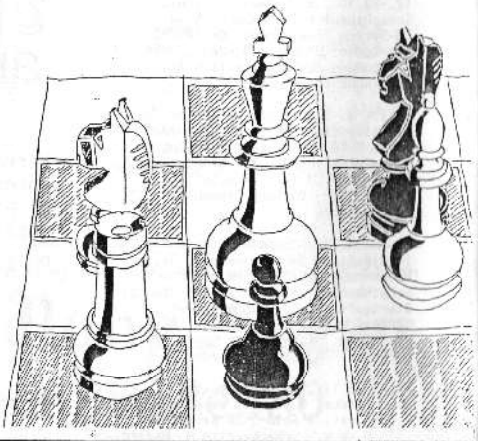
Schachclub Kreuzberg e.V. Tempelhofer Ufer 1a (Nähe U-Bahn Hallesches Tor)
Spieltage: Di. + Fr. ab 18°°Uhr und Sa. ab 15°°Uhr Tel.: 251 14 7o

JUGENDSCHACH IN KREUZBERG

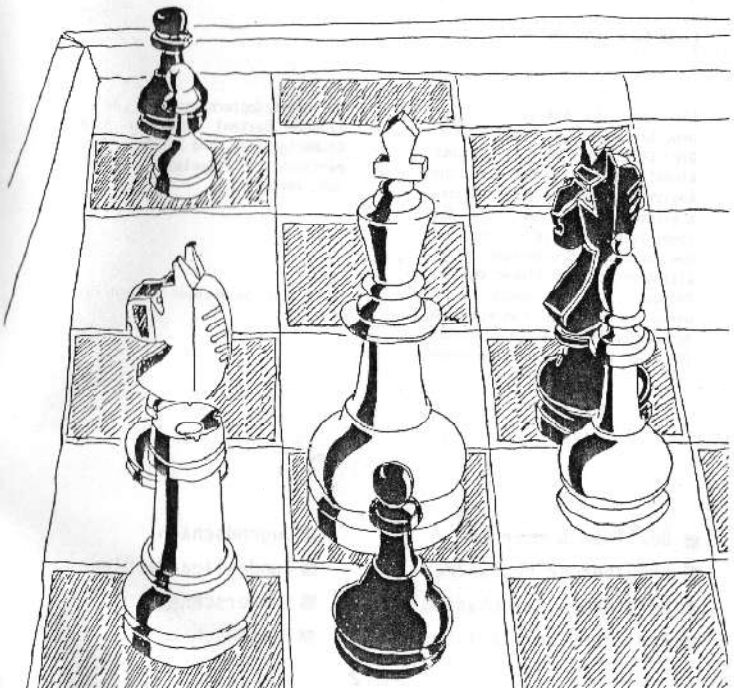


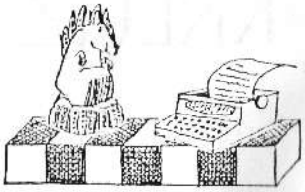
Samstag
Datum: 26.1o.85
Zeit : 15.oo Uhr

Der Schachclub Kreuzberg veranstaltet ein Offenes Jugendturnier für Anfänger und Fortgeschrittene, zu dem alle schachinteressierten Mädchen und Jungen eingeladen sind.

die KREUZQUALLE

September 85





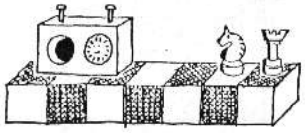
Liebe Schachfreunde!

Die Redaktion hat sich für die neue Saison einiges vorgenommen. Die KREUZQUALLE soll in Zukunft einmal im Monat (außer Juli und August) erscheinen. Der Redaktionsschluß soll der 15. des jeweiligen Monats sein, damit wir den aktuellen Ereignissen nicht allzusehr hinterherhinken und die Zeitung zum Monatsende fertig werden kann. Um einen akzeptablen Verkaufspreis einhalten zu können (DM 1,-), wird jede Ausgabe wegen der hohen Kopierkosten 4-5 Bögen (=16-20 Seiten) umfassen. Alle Clubmitglieder sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen und aufgefordert.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Redaktion.

- Berliner Sommer 85
- Kreuzberger Festwochen
- Vereinsmeisterschaften
- Berliner Einzelmeistersch.
- Jugendschach
- Bundesliga Nachlese
- Sommerschnellturnier
- Frauenschach

BUNDESLIGA nachlese



Daniel King

King (Kreuzberg) -
Sehner (Bochum)

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 a6 6. f4 Sbd7

6. ... e5 ist üblicher.

7. Le2 g6?!

Man kann sich nicht vorstellen, daß solch ein normaler Entwicklungszug wie dieser ein Fehler ist, aber er erlaubt Weiß, die Initiative zu ergreifen. 7. .. e5 8. Sf3 Sc5 9. Ld3 Db6 war schon öfter zu sehen.

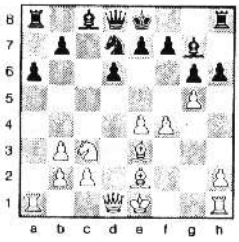
8. g4! Sc5

In der Partie Belyavsky - Ljubojevic, Bugojno 1984 folgte 8. ... h6!?, um sich der unangenehmen Drohung g5 entgegenzustemmen.Die Partie ging weiter mit 9. f5 Sc5 10. Lf3 e5 11. Sb3 gxf 12. exf e4 13. Lg2 Sb3 14. axb Tg8 15. h3 Lxf5 16. Dd4 und Weiß hatte gute Kompensation für den Bauern. 9. ... Se5 sieht jedoch spielbar aus. Es wird schwierig für Weiß, einen Angriff zu starten, weil Schwarz eine gute Kontrolle über die schwarzen Felder hat. Daher sieht 9. Le3 mit der einfachen Idee 0-0-0, h4 und dann g5 besser aus. Schließlich ist der schwarze Königsflügel nach den beiden Bauernzügen h6 und g6 recht schwach. Aber nun zurück zu unserer Partie ...

9. Sb3 Sb3 10. axb

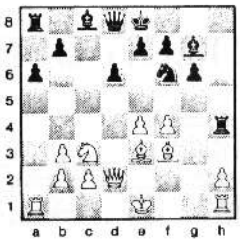
Übrigens war 9. ... Se4 wegen 10. Se4 Se4 11. Dd4 Sf6 12. g5 nicht möglich. Der Tausch auf b3 ist günstig für Weiß weil Schwarz keinen Druck mehr auf das Zentrum ausübt.

10. ... Lg7 11. g5 Sd7 12. Le3 h6!?



Es ist sehr schwierig, eine andere Möglichkeit für ein Gegenspiel von Schwarz zu finden. Die Drohung war h4, h5. Der Zug ist jedoch offensichtlich mit einigem Risiko verbunden, denn der schwarze König bleibt in der Mitte festgenagelt. Andererseits bedeutet es vermutlich Selbstmord, mit dem König auf irgendeine Seite zu rochieren.

13. gxh Txh6 14. Dd2 Th3 15. Lg4 Th4 16. Lf3 Sf6



17. 0-0-0?

Es war unbedingt notwendig, den Tausch auf g4 mit 17. Df2! zu verhindern: z.B. 17. ... Lg4 18. Dxh4 Lxf3 19. 0-0 Lxe4 20. Sxe4 Sxe4 21. f5 und einem starken Angriff; 17. .. Sg4? 18. Lxg4 Txg4 19. h3 und gewinnt; 17. ... Th3 18. Tg1! - die Pointe des 17. Zuges - gefolgt von 0-0-0. Weiß hat einen überwältigenden Entwicklungsvorsprung und kann einen mächtigen Angriff gegen den schwarzen König inszenieren.

17. ... Lg4!

Nun hat Schwarz keine Probleme mehr. Weiß sollte jetzt 18. Lg4 Sxg4 19. Sd5 Sxe3 20. Dxe3 spielen, und die Stellung bleibt unklar. Nach meinem nächsten Zug hat Schwarz klaren Vorteil.

18. Thf1? Th3 19. Dg2 Txf3

Das ist sicher nicht schlecht, aber vermutlich kann Schwarz besser spielen: 19. ... Da5! 20. Kb1 Dh5 21. Lxg4 Sxg4 22. Lb6 Txh2 23. Dg1 Kf8! und Weiß hat nur schwache Kompensation für den Bauern.

20. Txf3 Da5 21. Kb1 Lxf3 22. Dxf3 Dh5 23. Dg2

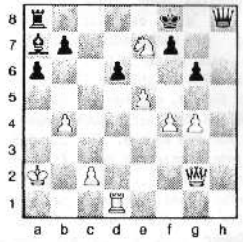
Das Endspiel nach 23. Dxh5 Sxh5 ist wegen der besseren Bauernstruktur mindestens gleich für Schwarz; aber mein Gegner geriet in Zeitnot und so wollte ich die Stellung weiter verkomplizieren.

23. ... Sg4

23. ... Dg4 war gut spielbar für Schwarz. Nach 24. Df1 Tc8 25. e5!? ist die Stellung unklar, wobei ich sicher bin, daß keiner von beiden schlecht steht. 23. ... Sxe4 bringt nichts wegen 24. Dxe4 Lxc3 25. Td5 f5 26. Da4+ b5 27. Txb5.

24. Ld4 Lxd4?

Ein weiterer schwerer Fehler, obwohl nach 24. ... Kf8 25. h3 Lxd4 26. hxg Dc5 27. Sa4 Da7 28. e5 dxe (28. ... b5 29. Txd4) 29. c3 Le3 (29. ... b5 30. cxd bxa 31. Dh3 Kg7 32. Th1 Dd4 33. g5 nebst Matt) 30. fxe droht Weiß sowohl Matt über die h-Linie als auch nach 30. ... Kg7 31. Td7. Die schwarze Dame und der schwarze Turm stehen hoffnungslos im Abseits und leisten nichts für die Verteidigung des Königs. 26. .. Dh8 anstelle von 26. ... Da5 ist auch nichts anderes als ein vergeblicher Versuch, die Stellung zu retten: 27. Sd5 Lxb2 28. e5 La3 29. Ka2 Lc5 30. b4 La7 31. Sxe7!



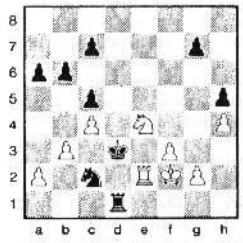
25. Td4 Kf8 26. Td3 Dh4 27. Th3 De1+ 28. Ka2 Sf6 29. Th8+ Sg8 30. Dh3 1:0.

Schwarz verliert zwangsläufig eine Figur.

Turniertagebuch

Frank Grzesik

Frank Grzesik -
Koehle (Australien)
Hannover 84



Nach bisher schlecht gespielter Partie stand ich schon reichlich komisch und hatte auch nur noch ca. 10 Minuten für den gesamten Rest der Partie. Doch nun trat Besserung ein.

1. Sg3! g6 2. Te6 Td2+ 3. Kg1 Se3

Zwingt mich zur Abwicklung zum folgenden Bauernendspiel. Dies hatte ich jedoch schon vor 1. Sg3 kommen sehen und wohl besser berechnet als mein Gegner.

4. Txe3+ Kxe3 5. Sf1+ Ke2 6. Sxd2 Kxd2 7. Kf2!

7. g4 Ke3 ist nichts.

7. ... b5 8. g4 bxc4 9. bxc4 Kd3 10. f4!

Ginge dieser Zug nicht, würde Weiß wahrscheinlich sogar verlieren, mit ihm gewinnt er.

10. ... hxg4

Oder A: 10. ... Ke4 11. f5 gxf5 12. gxh5 Ke5 13. Kf3 +- bzw. B: 10. ... Kxc4 11. f5 Kd5 12. fxg6 Ke6 13. gxh5 +-

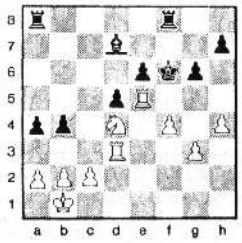
11. h5!

Nicht 11. f5? gxf5 12. h5 g3+ =, denn Schwarz zieht in allen Varianten gleichzeitig mit Weiß zur Dame ein. Prüfen Sie selbst!

11. ... gxh5 12. f5 +-

12. ... Kxc4 13. f6 Kd3 14. f7 c4 15. f8D c3 16. Df5+ Kd2 17. Dd5+ Ke1 18. Ke2 c2 19. Db3 g3 20. Kd3 Kd1 21. Dxc2+ 1 - 0

Frank Grzesik -
Maier
Essen



Diese Stellung mit den weißen Steinen erreichte ich in einem Turnier in Essen gegen einen Herrn Maier (Ingo 117) aus Salzgitter. Dieser erwies mir vor der Partie seinen großen Respekt durch folgenden Spruch: "Ohne Ihnen schmeicheln zu wollen, für unsereins ist es doch schon eine große Ehre, überhaupt gegen einen Bundesliga-Spieler spielen zu dürfen!" Während der Partie schien ihm das nicht mehr zu genügen. Die Ehre, mich Matt zu peitschen, war wohl noch erstrebenswerter. So war ich heilfroh, dieses günstige Endspiel zu erreichen. Günstig natürlich wegen des schlechten schwarzen Läufers und der Schwäche e6. Es folgte:

1. Sf3

Sich mit 1. Tde3 weiter auf die Schwäche einzustellen, nutzt gar nichts, denn an einer Schwäche geht niemand kaputt. Man muß in solchen Stellungen durch subtiles Manövrieren (oder eher: probierendes Rumhopsen) sich neue Ziele suchen und neue Schwächen schaffen.

1. ... Tfe8 2. h5! Ta6

Nach 2. ... gxh5 3. Txh5 hat man schon eine zweite Schwäche, den Bauern h7.

3. h6!

Eine verpflichtende (und bei knapper Zeit schwierige) Entscheidung. Doch dieser weit vorgerückte Bauer hat so etwas wie potentielle Energie in sich, die, wird sie einmal freigesetzt, zur Katastrophe für Schwarz führen kann.

3. ... Tb6 4. T5e3

Das Feld e5 braucht der Springer. 4. Te2?? Lb5

4. ... Te7 5. g4

Bringt noch mehr Raumgewinn und treibt gleich den schwarzen König zurück.

5. ... Lb5 6. Td4 Lf1

Schwarz möchte gern nach e4 oder f5 mit dem Läufer kommen.

7. g5+ Kf7

7. ... Kf5? 8. Te5+ Kg4 9. Sh2+ und Weiß steht besser.

8. Td2!

Läßt den Läufer nirgends rein. 8. Lh3?? 9. Se5+

8. ... Ke8?!

Ein bißchen besser war 8. ... Kg8.

9. Se5 La6 10. Th2!

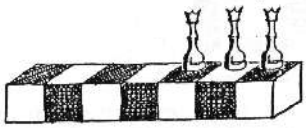
Droht bärenstark 11. Sxg6. Einzige Verhinderungsmöglichkeit ist 10. .. Tbb7, doch dann folgt (gleiches mit gleichem) 11. Teh3! und gegen Sxg6 ist nichts mehr zu erfinden.

10. ... Tc7 11. Sxg6 Tf7 12. Kc1?!

Auf 12. Tf3 kann Schwarz mit 12. .. Le2 noch tricksen. Das Beste ist 12. Th4! nebst Se5, g6 usw.

12. ... d4 13. Te4 d3 14. Se5 Tc7 15. g6 hxg6 16. h7 d2+ 17. Kxd2 Td6+ 18. Kc1 1 - 0

Frauenschach



Brigitte Große Honebrink

Dameneinzelmeisterschaft 1985

Die diesjährige Dameneinzelmeisterschaft, als offene BDEM ausgeschrieben, endete, fast wie erwartet mit einem Sieg der dem nordrhein-westfälischen Landesverband angehörenden Spielerin Ute Späte. Durch die bessere Wertung wurde sie Turniersiegerin. Berliner Meisterin allerdings konnte nur eine Berlinerin werden und zwar Brigitte von Herman. Dieses Verfahren wurde im Laufe des Turniers durch den Verband eingeführt, nachdem festgestellt worden war, daß eine Offene BDEM satzungsgemäß nicht vorgesehen war. Die Konkurrentin um den Titel konnte demnach nur außer Konkurrenz mitspielen. Die Frage nach den wirklichen Gründen dieser Entscheidung ist sicher nicht fehl am Platze.

Das Berliner Silber errang Christiana Paskarbis, die zum ersten Mal an diesem Turnier teilgenommen hatte. Die Bronzemedaille ging an mich. Unter Form spielte in diesem Jahr die ehemalige Berliner Meisterin, Barbara Pehnke. Sie landete auf dem 5. Platz. Gefreut haben wir uns über die Neuzugänge Andrea Hacker und Heike Boltz, die beide gut gespielt haben. Ruth Höfel wurde während des Turniers krank, so daß sie nicht zu Ende mitspielen konnte. Hier nun die Tabelle:

1.	Ute Späte	10 P.
2.	B. v. Herman	10 P.
3.	Chr. Paskarbis	8,5 P.
4.	B. Gr. Honebrink	8,0 P.
5.	Barbara Pehnke	7,0 P.
6.	Andrea Hacker	5,5 P.
7.	Ursula Klevenow	5,0 P.
	Gisela Gutgesell	5,0 P.
9.	A. v. Herman	4,0 P.
10.	Heike Boltz	2,0 P.
11.	Ruth Höfel	0 P.

SCHACH-CAFE BELMONT TELEFON 246365
DURCHGEHEND GEÖFFNET
KURFÜRSTENSTRASSE ECKE BAYREUTHER STRASSE

Berliner Einzelmeisterschaft 1985

Frank Koch

Die in Kreuzberg durchgeführten Einzelmeisterschaften sind vorüber (inzwischen schon etwas länger, Anm. d. Red.) und man sollte ein Fazit ziehen für die Kreuzberger Teilnehmer.
In der B-Klasse schafften die SFe Gladkowski den Aufstieg zur A-Klasse. Der SF Seidel hielt die Klasse, während der SF Körlin in die C-Klasse abstieg.

Endtabelle der B-Klasse

1.	Gladkowski	6,0 P.	SCK
2.	Wollenzien	5,5 P.	SCK
3.	Schneider	3,5 P.	SKT
4.	Seidel	3,0 P.	SCK
5.	Schaffer	3,0 P.	Reh
6.	Hannemann	2,0 P.	SKT
7.	Janzen	2,5 P.	Siem
8.	Körlin	2,0 P.	SCK

In der C-Klasse gab es 2 Ausfälle. Der SF Weiner ist gar nicht erst erschienen und der SF Dages blieb dem Turnier nach 2 Runden fern. Beide steigen somit in die D-Klasse ab und verlieren ihr Reuegeld. Der SF Borchardt schaffte den Sprung in die B-Klasse, während der SF Sayder in die D-Klasse absteigt.

Endtabelle der C-Klasse

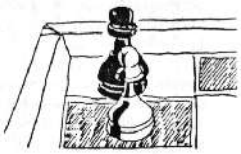
1.	Buchholz	8,0 P.	SKT
2.	Borchardt	6,5 P.	SCK
3.	Maramski	6,5 P.	SFN
4.	Weinrich	5,0 P.	SCK
5.	Hajredini	5,0 P.	Pris.
6.	Gremm	4,5 P.	SCK
7.	Rehbein	4,5 P.	SCK
8.	Sayder	3,0 P.	SCK
9.	Dages	0 P.	SCK
10.	Weiner	0 P.	SCK

In der D-Klasse, Gruppe A, gab es durch den SF Bernatzki, der nach 5 Runden das Turnier aufgab, den einzigen Ausfall. Für die Überraschung sorgte der SF Röll, der immerhin 2 Runden vor Schluß 4 Punkte erreichte und die Möglichkeit des Aufstiegs erst in der vorletzten Runde vergab. Die SFe Kremer und Zöllner erreichten die C-Klasse.

Tabelle der C-Klasse, Gruppe A

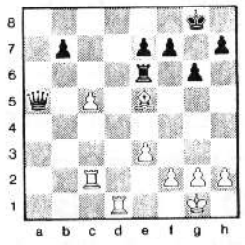
1.	Kremer	7,5 P.	SCK
2.	Zöllner	6,0 P.	SCK
3.	Muratovic	6,0 P.	Bras
4.	Röll	4,0 P.	SCK
5.	Hens	4,0 P.	SCK
6.	Kampf	3,5 P.	SCK
7.	Gnauck	2,5 P.	SCK
8.	Kroner	1,5 P.	SCK
9.	Bernatzki	0 P.	SCK

Meisterklasse 1985



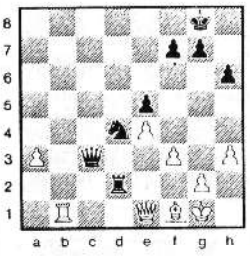
Andreas Bachmann

Die diesjährige M-Klasse verzeichnete mit nur 9 Teilnehmern einen historischen Minusrekord. Allein 6 Spieler kamen dabei vom ausrichtenden Verein Lasker-Steglitz, der Lankwitz (j.w.d.) zum Spielort erklärte. Dadurch wurde, entgegen der Ausschreibung, der Sonntagmorgen plötzlich zum Spieltag. Dieser mußte zur grenzenlosen Freude des Berichterstatters wieder gestrichen werden.
Vor Turnierbeginn war eigentlich schon alles klar. Die 3 Bundesligacracks Brunner, Schneider und Zbikowski sollten die beiden für das nächste Titelturnier (TT) berechtigenden Plätze unter sich ausmachen. Die Alt-M-Klassenspieler Simon, Albrecht und Brustkern würden das Mittelfeld bilden, und die 3 Aufsteiger Döll, Mahn und Bachmann waren für den Abstieg vorgesehen. In der Praxis sah es dann aber etwas anders aus. So erfüllten die Erwartungen letztlich nur Bernd Schneider, der völlig verdient Turniersieger wurde und Lucas Brunner, der als einziger unbesiegt blieg, allerdings nach seinem tollen Erfolg kurz vorher im TT nicht mehr über den rechten "Biß" verfügte. Auch Franko Mahn kann hier noch eingeordnet werden, da er zwar etliche unerwartete Remisen holte, schließlich aber zu oft seinen Mitabstiegskonkurrenten unterlag. Für alle anderen gab es ein ständiges Auf und Ab. So führten z.B. nach 3 Runden Detlef Döll und Wolfgang Zbikowski mit 2,5 Punkten das Feld an, um danach aber nur noch je 1 Punkt zu holen und dem Abstieg somit nur knapp zu entgehen. Auf ebenfalls 3,5 Punkte kamen Rainer Albrecht , Jürgen Brustkern und Axel Simon. Letzterer mußte sogar, trotz Erreichens der 40 %-Marke, als Vorletzter durch die schlechtere Wertung absteigen.Bei mir lief es anfangs nicht besonders. Nach 3 Partien erst mit einem halben Punkt dastehend, geriet ich gegen Simon völlig unnötig in folgende Stellung:



Trotz rasender Zeitnot (knappe halbe Minute für 22 Züge) sah Axel den Gewinnzug 29. Ta2!! - zog aber 29. Ta1. Noch einmal am Leben gelassen, malträtierte ich die Uhr solange, bis das Blättchen fiel. Von dieser Partie

ab lief es plötzlich wie geschmiert, so daß ich mit einem Sieg in der Schlußrunde sogar das TT erreichen konnte. Gleiches galt jedoch auch für meinen Gegner (Jürgen Brustkern). In unserer Partie gewann ich langsam die Obernand, allerdings nur, um nach dem Gewinn eines Bauern unverhofft in einen starken Gegenangriff zu geraten. Als Jürgen dann in beiderseitiger Zeitnot den Gewinnzug ausließ, wollte ich fair sein und gab ihm die zweite Chance. In der Diagrammstellung zog ich deshalb 41. Td1?.



Na, wer findet in sagen wir 5 Sekunden die Gewinnkombi? In der Partie kam zum Glück nicht 41. Sxd2 43. Kh1 Db2 44. a4 Da2 45. Df2 Db2 46. a5 Dc1 47. a6 Sxf1 48. a7 Se3+ 49. Kh2 Sf1+ und in dieses Dauerschach hinein fiel - gerade noch rechtzeitig - Jürgens Platte.

Endstand

		Wertung
1. Schneider	6 P.	
2. Brunner	5 P.	20,25
3. Bachmann	5 P.	17,25
4. Albrecht	3,5 P.	14
5. Zbikowski	3,5 P.	13,5
6. Brustkern	3,5 P.	12,5
7. Döll	3,5 P.	12,5
8. Simon	3,5 P.	11,75
9. Mahn	2,5 P.	

Berliner Blitz-Mannschafts-Meisterschaft 1985

Oberraschend gewann der SCK I die Berliner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft vor Lasker Steglitz und König Tegel. Es spielten Klaus Lehmann, Thomas und Frank Grzesik sowie Robert Fischer.

Nach dem schlechten Abschneiden bei den Kreuzberger Festwochen (hier belegte die Mannschaft in ähnlicher Aufstellung nur den 6. Platz), war an solch einen Erfolg nicht zu denken.

JUGENDSCHACH

Rainer Große Honebrink

Am Samstag, 21.9. veranstaltete die Jugendabteilung des SCK ein Offenes Jugendturnier, für das in den Schulen und Jugendfreizeitheimen Kreuzbergs geworben wurde. Erfreulicherweise kamen 20 Jugendliche, von dem Robert-Koch-Gymnasium allein 9 Schüler. Sie spielten unter der Turnierleitung von Frank Hering 6 Viertelstundenpartien nach Schweizer System. Das Echo der Jugendlichen auf das Turnier war durchweg positiv. Nebenher ergaben sich Kontakte zu Lehrern, die Schach-AG's leiten. Auch die Durchführung von Schachveranstaltungen (z.B. Simultanveranstaltung) an den Schulen traf bei einigen Lehrern auf offene Ohren. Unsere Initiativen sollen in dieser Richtung weitergehen. Wer hat Lust, daran organisatorisch mitzuarbeiten?

Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für Jugendliche werden jetzt jeden Samstag um 15.00 Uhr angeboten.

Das Offene Jugendturnier soll regelmäßig einmal im Monat stattfinden. Alle Mitglieder werden gebeten, dafür kleine Sachpreise (z.B. alte Schachbücher, Bälle, Tischtennisschläger, Wurf- und andere Spiele etc.) zu spenden. Sie können bei W. Ott abgegeben werden.

ELEKTROSCHACH

SCHACHCOMPUTER · BÜCHER · SPIELE · UHREN

FERNSCHACHBEDARF · URKUNDEN · POKALE

HEIDE KETTERLING

Tel. (030) 7 85 76 74 - Dudenstraße 32 (ab 11.00) - 1000 Berlin 61

DAS BERLINER FACHGESCHÄFT MIT FACHKUNDIGER BERATUNG UND TESTMÖGLICHKEIT

Kreuzberger Festwochen

Frank Koch

Mannschaftsblitzturnier

Am 30. 8.85 fand beim SCK das traditionelle Mannschaftsblitzturnier im Rahmen der KFW statt. 17 Mannschaften aus 9 Vereinen nahmen den Kampf "Jeder gegen jeden" auf. Nach 4-stündigem Spiel hatte sich die Mannschaft von Lasker Steglitz 1 mit nur 2 Remisen auf Platz 1 vor König Tegel 1 und Kreuzberg 2 durchgesetzt. Leider erreichte die 1. Mannschaft von Kreuzberg nur den enttäuschenden 6. Platz.

1. Lasker Steglitz 1
2. König Tegel 1
3. SC Kreuzberg 2
4. Lasker Stegltz 2
5. BFA 1
6. SC Kreuzberg 1
7. König Tegel 2
8. SK Zehlendorf 1
9. Rehberge 1
10. Zitadelle 1
11. SC Kreuzberg 5
12. SC Kreuzberg 4
13. SC Kreuzberg 3
14. Caissa 1
15. BFA 2
16. Hertha 06 1
17. Zitadelle 2

Einzelblitzturnier

38 Teilnehmer waren am Sonntag bereit, in Vor- und Endrunde um die Preise zu kämpfen. Aus 3 Vorrunden-Gruppen qualifizierten sich jeweils die ersten 4 für das A-Finale, die zweiten 4 für das B-Finale und der Rest für das C-Finale.

Im A-Finale siegte ganz klar SF Muše mit 2 Punkten Vorsprung, wobei er nur gegen Lukas Brunner verloren hatte.

Zweiter wurde SF Cladouras, gefolgt von SF Reichenbach. Die beiden Kreuzberger hatten in diesem Feld leider nicht allzuviel mitzureden. Andreas Bachmann wurde mit 5 Punkten 8. und der SF Schmidt mit 0 Punkten Letzter.
Im B-Finale setzte sich der SF Wünsch mit 10 P. vor Frank Dietze durch. Willi Mack wurde Dritter. Leider schied der SF Hering nach der 1. Runde im B-Finale nach Einstellen seines Königs aus dem Turnier aus.
Im C-Finale konnte sich der SF Kuhn mit 10 Punkten durchsetzen. SF Löhr belegte den 2. Platz und SF Coria den dritten.

A-Finale

			Punkte
1.	Muše	Lask	10
2.	Cladoura	Lask	8
3.	Reichenbach	BFA	7
4.	Holzapfel	Lask	6,5
5.	Hargens	KöTe	6,5
6.	Brunner	Lask	5,5
7.	Schneider	Lask	5
8.	Bachmann	SCK	5
9.	Ondi	Lask	5
10.	Brustkern	Reh	4
11.	Ingmann	Zehl	3,5
12.	Schmidt	Kreu	0

B-Finale

		Punkte
1.	Wünsch	10
2.	Dietze	8,5
3.	Mack W.	7,5
4.	Kuhne	7,5
5.	Zeits	6,5
6.	Richter	6
7.	Kühl	6
8.	Wandesleben	4,5
9.	Sabri	4,5
10.	Jurkatis	3,5
11.	Sayder	1,5
12.	Hering	0

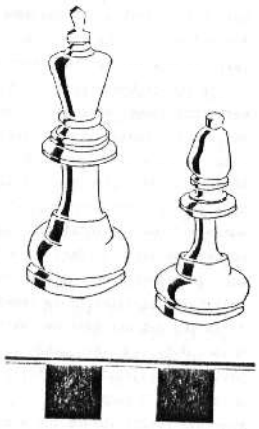
C-Finale

		Punkte
1.	Kühn	10
2.	Löhr	8,5
3.	Coria	7,0
4.	Ernst	6,5
5.	Dr. Jung	6,5
6.	Mack, T.	6
7.	Jörgens	5,5
8.	Schlittermann	5
9.	Gr. Honebrink, B.	4,5
10.	Pascarbis	3,5
11.	Schulteloh	2
12.	Krause	1

Jugendeinzelblitzturnier

Obwohl im Berliner Bereich, außer auf Verbandsebene, kaum Jugendturniere stattfinden, ist die Resonanz beim Jugendeinzelblitzturnier mit 16 Teilnehmern wieder einmal relativ dürftig. Von Kreuzberger Seite war leider kein einziger Jugendlicher anwesend, was sehr bedauerlich war. Favorit in diesem Turnier war U. v. Herman, der sich auch mit 15 Punkten aus 15 Partien durchsetzte und die Konkurrenz hinter sich ließ. Die einzige weibliche Teilnehmerin Franziska Zodtke, vereinslos, erschreckte die Jungen im ersten Spiel gleich mit einem Sieg, wurde aber dennoch leider nur 15. mit 3 Punkten. Vielleicht läuft es beim nächsten Mal etwas besser.

			Punkte
1.	U. v. Herman	Zehl	15,0
2.	Heuer	BFA	13,0
3.	Weber	BFA	13,0
4.	Fromm		9,5
5.	Stielau		9,5
6.	Ephan	SFN	9,0
7.	Muše	KöTe	8,5
8.	Thiede		8,5
9.	Ernst	Zita	7,0
10.	Basta		7,0
11.	Mohr		4,5
12.	Petek	Slov	4,0
13.	Rimbach	Zita	4,0
14.	Kersten	Zita	3,0
15.	Zodtke, F.		3,0
16.	Schultz		1,5



Berliner Sommer 1985

Dirk Wandesleben

Diesmal waren 432 Teilnehmer an den Start gegangen, davon 7 GM und 33 IM. Favoriten waren der Super-GM Viktor Korchnoi und GM Miles, der kurz vorher in Biel den 2. Platz belegte. Bereits nach der 5. Runde gab es keinen Spieler mehr, der 100% vorweisen konnte. Es führten 7 Spieler mit 4,5 Punkten, unter ihnen der spätere Turniersieger Suba. Es folgten weitere 16 Spieler mit 4 Punkten, darunter GM Sax und GM Georghiu, sowie Lukas Brunner, der in diesem Turnier seine 1. IM-Norm erfüllte, und Bernd Gahntz. Nach 8 Runden führte der starke IM Dizdar (Elo 2450) aus Jugoslawien mit 7 Punkten vor Korchnoi, Sax, Georghiu und dem Hamburger Behrhorst. Tony Miles, der sich zwar durch wilde Partien, aber wenig Punkte auszeichnete (insges. 4,5), war schon länger ohne jede Chance auf ein Preisgeld. In der letzten Runde ergab sich folgendes Bild: Gheorghiu remisierte nach 13 Zügen, Suba gewann gegen Behrhorst und wurde dadurch Turniersieger. Korchnoi gewann gegen Dizdar, der wohl mehr an seinen Nerven als an Korchnois Spiel scheiterte. Zu erwähnen ist noch, daß der Berliner Meister Mladen Muše, immerhin schon 12. der Deutschen Rangliste, ebenfalls seine erste IM-Norm erreichte.
Hier die Punktausbeute der Kreuzberger:

Bachmann	6
Gahntz	5,5
Federau	5
Wollenzien	5
Gladkowski	5
Fischer	4,5
Wandesleben	4,5
Löhr	4,5
Dietze	3,5
Zöllner	2,5

Als "strategische Glanzpartie" lobt der Tagesspiegel den Sieg von Jürgen Federau über den bulgarischen GM Georgi Tringov (Elo 2460)

Federau -
Tringov

Mod. Ben-Oni-Verteidigung

1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 e6 4. Sc3 exd 5. cxd d6 6. e4 g6 7. f4

Das strategische Ziel ist, den Zentrumsvorstoß e4-e5 zwecks Freibauernbildung durchzusetzen. Der Nachziehende stemmt sich dem entgegen und versucht seinerseits, durch ein Vorgehen der Damenflügelbauern die Wirkung seines Königsläufers zu erhöhen.

7. ... Lg7 8. Lb5+ Sfd7 9. a4 0-0 10. Sf3 Sa6 11. 0-0 Sc7

Schematisch gespielt. Richtig ist 11. ... Sb4, weil Weiß ja diesen Punkt preisgegeben hat. Dann kann der weiße Läufer nicht nach d3 zurückkehren, ohne abgetauscht zu werden.

12. Ld3 a6 13. Te1 Te8 14. Le3!

Ein guter Plan. Der Läufer kommt über h4 gut ins Spiel oder unterstützt von g3 aus den Vorwärtsdrang des Königsbauern.

14. ... Tb8 15. Lf2 b5

Schwarz hat seine Absicht durchgesetzt. Dafür erhält Weiß die a-Linie.

16. axb axb 17. Lh4 Lf6 18. Lg3! b4 19. Sa4 Sb6

Schwarz kann den Vormarsch des e-Bauern auf keine Weise verhindern.

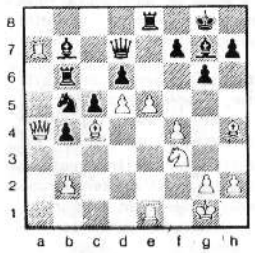
20. Sxb6 Txb6 21. e5 Lg7 22. Lh4 Dd7

Der letzte Versuch, das Verhängnis abzuwenden, wäre 22. ... f6 gewesen.

23. Lc4 Lb7

Etwas zäher 23. ... La6

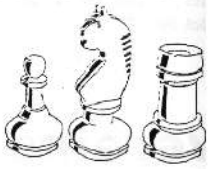
24. Ta7 Sb5 25. Da4!



Für Federau gibt es kein Zurückweichen.

25. ... Tb8 26. Ta5 Lc8 27. e6 fxe 28. dxe De8 29. e7+

Schwarz gab auf. Der Freibauer marschiert nach 29. ... Kh8 30. Lxb5 Txb5 31. Txb5 Txb5 32. Dxb5 Dxb5 auf das Umwandlungsfeld und wird zur Dame befördert.
(Anmerkungen aus dem Tagesspiegel)



Krumböhmer -
Wandesleben

Französisch

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 c5 4. exd exd 5. Lb5+ Sc6 6. Sgf3 Ld6 7. 0-0 Sge7 8. dxc Lxc5 9. Sb3 Ld6 10. Lg5 0-0 11. Sfd4 f6 12. Lh4 Se5 13. Lg3 a6 14. Ld3 Dc7 15. c3 Ld7 16. Lc2 f5 17. f3 f4 18. Lf2 Sc4 19. Dd3 Sg6 20. Tab1 Se3 21. Tfe1 TaeB 22. Sd2 Sc2 23. TxeB TxeB 24. Dc2 DdB 25. Db3 Lc6 26. Te1 Txe1 27. Lxe1 DeB 28. Lf2 KhB 29. Dd1 Ld7 30. Kf1 Se5 31. Db3 Lc6 32. Dc2 Ld7 33. Kg1 Sc4 34. Sf1 h6 35. b3 Se3 36. De2 Dg6 37. Le3 fxe 38. De3 Db1 39. Dd2 Lc5 40. Kf2 Dg6 41. Se3 Dh5 42. Kg1 Ld6 43.

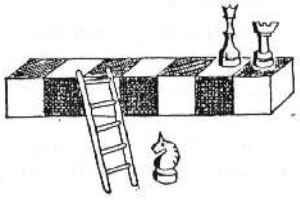
g3 Lc5 44. g4 Dg5 45. Sf1 Df6 46. Kc2 Ld6 47. De3 Lf4 48. De2 Le5 49. De3 Lf4 50. De2 Le5 51. Dd3 Lf4 52. Sg3 Le5 53. Se2 Lc6 54. De3 Lb5 55. f4 Lc7 56. Dd4 De6 57. Kf3 Ld7 58. Sf5 Dg6 59. Sg3 Kh7 60. h3 Df7 61. De3 Le6 62. Sd4 Ld7 63. Sgf5 Lxf5 64. Sxf5 Ld8 65. Dd3 Kh8 66. Se3 De7 67. Dd5 Lb6 68. De5 Dd7 69. Sd5 Lc5 70. c4 Ld6 71. De4 Dc6 72. Se3 Dc7 73. Sf5 Lc5 74. De8+ Kh7 75. De5 Dd7 76. Dc5 Dd3+ 77. Se3 1:0

Zöllner -
Ercouk

Französisch

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Lb4 4. e5 c5 5. a3 cxd4 6. axb dxc3 7. Sf3 Dc7 8. Dd4 Se7 9. Ld3 b6 10. 0-0 cxb2 11. Lxb2 Sd7 12. Dg4 Sg6 13. h4 Kf8 14. Tfe1 a5 15. h5 Se7 16. Sg5 Kg8 17. Se6 fxe6 18. De6 Kf8 19. h6 gxh6 20. Dh6 Ke8 21. e6 Tf8 22. exd7 Kd7 23. Lb5 1:0

vereinsmeisterschaften



Frank Koch

CLUB BLITZ EINZEL MEISTER SCHAFTEN

Die Augustrunde verlief unter einem ungünstigen Stern. Erstens waren Sommerferien und viele im Urlaub und zweitens mußte die Runde wegen der außerordentlichen Jahreshauptversammlung um eine Woche vorverlegt werden. Obwohl ich die Vorverlegung 3 Wochen vorher am Schwarzen Brett publik machte, kamen doch nur 10 Teilnehmer. Der Vorschlag einiger Schachfreunde, die Runde für ungültig zu erklären und neu anzusetzen, ist aus terminlichen Gründen leider nicht machbar.
Die Augustrunde wurde bei 10 Teilnehmern doppelrundig gespielt. Hier die Ergebnisse:

1.	Fischer	14,5 P.	25 WP
2.	Lehmann	14,0 P.	20 WP
3.	Dietze	12,0 P.	18 WP
4.	Joseph	10,5 P.	16 WP
5.	Block	8,5 P.	14 WP
	Lengeren	8,5 P.	14 WP
8.	Sabri	7,0 P.	10 WP
9.	Dobbert	6,0 P.	9 WP
10.	Prudlo	1,5 P.	8 WP

Gesamtstand nach 8 Runden
(inoffiziell)

1.	Bachmann	117 WP
2.	Dietze	114 WP
3.	Jonas	96 WP
4.	Lehmann	95 WP
5.	Fischer	98 WP
6.	Steiger	74 WP
7.	Löhr	65 WP
8.	Joseph	64 WP
9.	Block	58 WP
10.	Schlesinger	48 WP
	Semmelrodt	48 WP
12.	Prudlo	46 WP
13.	Grzesik, F.	45 WP
	Wollenzien	45 WP
15.	Hering	42 WP
16.	Kremer	38 WP
	Schmid	38 WP
18.	Wandesleben	35 WP
	Sabri	35 WP
20.	Gremm	33 WP
21.	Kuhne	32 WP
	Roßmy	32 WP
23.	Dobbert	30 WP
24.	Tribull	28 WP
25.	Zöllner	19 WP
26.	Plümer	18 WP
	Borchardt	18 WP
28.	Jurkatis	17 WP
29.	Lengeren	14 WP
30.	Körlin	13 WP
31.	Doering	12 WP
32.	Röll	10 WP
33.	Federau	9 WP
34.	Weinrich	8 WP
	Mattick	8 WP
36.	Ziegler	7 WP
	Kruse	7 WP
38.	Kapschies	5 WP
	Wehlmann	5 WP
	Trippolt	5 WP
41.	Adamczak	4 WP
	Sayder	4 WP
43.	Mack	3 WP
	Berg	3 WP
45.	Werth	2 WP
46.	Brungs	1 WP
	Reeger	1 WP

Neuer Vorstand

In einer wohl einmalig kurzen (genau 30 Minuten) außerordentlichen Hauptversammlung wurdem am 27.8.85 einige Posten im Vorstand umbesetzt bzw. neu gewählt.
Der neue Vorstand sieht folgendermaßen aus:

1. Vorsitzender:	J. Marschner
2. Vorsitzender:	D. Kapschies
3. Vorsitzender:	H. Gladkowski
Schatzmeister:	H. Friedrich
Material- und Bücherwart/Kassierer:	W. Ott
Schriftführer:	W. Miekeley
1. Spielleiter:	F. Koch
2. Spielleiter:	R. Zöllner
Pressewart:	R. Gr. Honebrink
Jugendwart:	B. Mirnik
Jugendsprecher:	K. Ziegler

Der Posten des Lehrwartes ist weiterhin unbesetzt.

SOMMERSCHNELLTURNIER

Frank Koch

Am 25.7.85 ging das diesjährige Schnellturnier zu Ende. Leider war ein 11-rundiges Schweizerturnier nicht gerade das Optimale bei 20 Teilnehmern. Außerdem verschwanden noch 2 SF sang- und klanglos von der Bildfläche. Dies ist unsportlich gegenüber den Mitspielern sowie der Turnierleitung und man muß sich überlegen, ob man diese SF von solchen Turnieren ausschließt.

	Punkte	Bu.
1. Lingemann	9	72
2. Dietze	9	68
3. Jonas	8,5	68
4. Hering	7,5	68,5
5. Tribull	7,5	64,5
6. Wandesleben	7,5	61
7. Löhr	6,5	67,5
8. Zöllner	6	69
9. Schlesinger	5	64,5
10. Kruse	5	59,5
11. Kremer	5	56,5
12. Sabri	5	47,5
13. Gremm	5	43
14. Adamczak	4,5	57,5
15. Gebhardt	4,5	43,5
16. Prudlo/Borch.	3,5	59
17. Schmidt/Fisch.	3	42
18. Weinrich	2	56
19. Reeger	2	31,5
20. Seidel	1	50,5

Gesamtkatalog der Schachliteratur erhältlich

Buchhandlung Ziegan

Potsdamer Straße 180

1000 Berlin 30

Tel. 2162068

Schachliteratur in großer Auswahl

ständig am Lager

termine

6.10.85 1. Runde BMM

20.10.85 2. Runde BMM

3.11.85 3. Runde BMM

17.11.85 4. Runde BMM

12.-20.10., 5. Offenes Internat. Schachturnier in München, 9 Rd. CH-System, Preisfonds: DM 10.000, Startgeld: DM 50,-/30,-Jug., Info: Dr. Ludwig Zagler, Postfach 370 122, 8000 München 37

1.11., 4. Schnellschachturnier für Einzelspieler des SK Münster 1932 e.V., 7 Rd. CH-System, 3 Gruppen, Geldpreise in Höhe der Startgelder, Startgeld: DM 15,-, Anm.(bis 25.10.) Erna Müller, Von-der-Tinnen-Str. 32, 4400 Münster

25. - 27.10., "Mephisto-Grand-Prix" in Wiesbaden des Wiesbadener SV, Wochenendschnellturnier des Dt. Schachbundes. 40 Züge / 3/4-Stunde, Startgeld: DM 50,-/DM 30,- Jug., Mindestpreisfonds DM 5000,-, Anm. bis 15.10.; Info: Klaus Lange, Wörthstr. 28, 6200 Wiesbaden

26.10.-2.11., 5. Kastelruther Schachwoche, 9 Rd. mit verkürzter Bedenkzeit, 3 Geld-, 20 Sachpreise, Info u. Anm.: Schachverlag M. Mädler, Niederrhein-Str. 106, 4000 Düsseldorf 30, Tel.: 0211/453185

26.10.-7.12., 34. Offene Kölner Stadtmeisterschaft im Schach, 7 Rd. CH-System, Startgeld: DM 35,- - DM 15,-. Geld-, Sachpreise, Pokale, Urkunden, Info u. Anm.: (bis 14.10.) Manfred Weber, TL/SBK, Alte Wipperfürtherstr. 75, 5068 Eikamp, Tel.: 02207/1739

30.10.-2.11., 1. Tettnanger Open, 8 Rd. CH-System, Startgeld: DM 30,-. Mindestpreisfonds DM 3000,-, Sachpreise, Pokal, Urkunde. Info: M. Brandys, Neuhäusle 14, 7992 Tettnang 1

31.10.-3.11., 4. Offene Nürnberger Schachtage, 7 Rd. CH-System, Startgeld: DM 40,-/25,- Jug., Geldpreise (1. 1100,-; 2. 800,- ... und Sachpreise. Anm.u. Info: Manfred Münster, Heimstättenstr. 53, 85 Nürnberg. Anm. bis 21.10 (Überweisung Postgiro Nürn. 158216-855

klein anzeigen

Verkaufe "Modern Chess Openings", 1982, 12.Aufl., alle Eröffnungen, engl. Notation, gut erhalten,

DM 15,- (Neupreis DM 49,80)

Andreas Bachmann,
Tel.: 344 32 33

© die KREUZQUALLE
V.i.S.d.P. Brigitte Große Honebrink
Bankverbindung "die Kreuzqualle"
Sparkasse der Stadt Berlin West
Kto.-Nr. 144 000 8112